

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 8

Artikel: Prof. Dr. Bruno Bauer zum 85. Geburtstag
Autor: Redaktion
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-85131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und für die früheren Indexhäuser miteinander verbunden. Die drei nachstehenden Indexreihen mit der Basis Juni 1939 = 100, August 1957 = 100 und Oktober 1966 = 100 beruhen für 1939 und 1946 auf dem früheren Indexhaus Zeppelinstrasse 59, vom August 1957 bis Oktober 1966 auf den drei Blöcken Letzigraben 209–221 in ihrer tatsächlichen Ausführung und ab Oktober 1966 auf den gleichen, jedoch im Baubeschrieb modernisierten Indexhäusern.

Zu Tabelle 1: Auf der Basis Juni 1939 = 100 ergibt sich für Oktober 1971 ein Indexstand von 427,3 Punkten; die Wohnbaukosten haben sich demnach gegenüber der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg mehr als vervierfacht. Wird vom Zeitpunkt des Übergangs zu den Indexhäusern Letzigraben August 1957 = 100 als Basis ausgegangen, so ergibt sich für den Oktober 1971 ein Indexstand von 200,7 Punkten, was einer Verdoppelung der Wohnbaukosten in den verflossenen 14 Jahren entspricht.

Zu Tabelle 2: Beim Vergleich der Kubikmeterpreise für die früheren und die modernisierten Indexhäuser ist zu beachten, dass im Zeitpunkt des Übergangs zu einer neuen Indexgrundlage, also am 1. August 1957 und 1. Oktober 1966, jeweils die Kubikmeterpreise sowohl für die früheren als auch für die neuen Indexhäuser berechnet worden sind; die dabei auftretenden Unterschiede sind durch die veränderte Bauweise und den gesteigerten Wohnkomfort bedingt.

Die nach den Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) ermittelten Kosten je Kubikmeter umbauten Raumes stellten sich im Oktober 1971 auf Fr. 225,06, was gegenüber dem Stand von Fr. 221,88 im April 1971 einem Anstieg um 1,4 % entsprach.

Die Indexziffern der Hauptgruppen sowie der einzelnen Kostenarten sind in *Tabelle 3* ersichtlich.

Prof. Dr. Bruno Bauer zum 85. Geburtstag

DK 92

Am 27. Februar feiert der in der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft und den verwandten Kreisen bestens bekannte und hochgeschätzte Fachmann *Bruno Bauer* seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar hatte als Assistent bei Prof. Dr. *W. Wyssling* die Anfänge der Elektrifizierung unseres Landes miterlebt und dabei frühzeitig die technischen Aufgaben erkannt, die sich namentlich beim Bau von Wasserkraftwerken und Hochspannungsnetzen stellten. Als Ordinarius für elektrische Anlagen und Energiewirtschaft an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, als welcher er von 1927 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1957 wirkte, befasste er sich ausser mit zahlreichen technischen Problemen namentlich auch mit denen der Energiewirtschaft. Recht früh setzte er sich für die Verwirklichung der Wärme-Kraft-Kupplung ein, und schon seit 1930 leitete er die Planung und den Bau des Fernheizkraftwerkes der ETH, soweit es sich um die mechanischen und elektrischen Anlageteile handelte, um dann seit 1932 diesem Unternehmen als Direktor vorzustehen.

Daneben entfaltete Bruno Bauer eine überaus vielseitige Tätigkeit als Mitarbeiter in der Verwaltung verschiedener schweizerischer Elektrizitätsunternehmungen, als Präsident der Eidgenössischen Wasser- und Energiewirtschafts-

kommission, als Delegierter des Bundesrates für Fragen der Energiewirtschaft und der Erstellung internationaler Atomenergielabwerke bei der Organisation de Coopération et de Développement Economiques (OCDE), Paris, als Präsident der Technischen Kommission der Nationalen Gesellschaft zur Förderung der industriellen Atomtechnik (NGA) sowie als Mitarbeiter anderer energiewirtschaftlicher Körperschaften des In- und Auslandes. Überaus zahlreich sind auch seine Fachaufsätze und Vorträge über aktuelle Themen aus seinen Arbeitsgebieten, wobei er sich recht früh mit Problemen der Erzeugung, Verwendung und Eingliederung von in Kernkraftwerken erzeugter elektrischer Energie befasste. Im ganzen beschäftigten ihn bis ins hohe Alter die Fragen einer hinreichenden, möglichst rationellen und sicheren Deckung des steil ansteigenden Energiebedarfs sowie einer technisch einwandfreien, wirtschaftlich tragbaren und menschlich verantwortbaren Nutzung der verfügbaren Energiequellen unserer Erde.

Mit dem herzlichsten Dank für seine überaus mannigfache und segensreiche Wirksamkeit im Dienste der nationalen und der europäischen Elektrizitätswirtschaft, unserer Eidgenössischen Technischen Hochschule sowie unserer Volkswirtschaft verbinden wir die besten Wünsche für sein weiteres Wohlergehen.

Die Redaktion

Buchbesprechungen

Ölfeuerungen. Brennstoff, technische Einrichtungen, Anwendungen. Von *W. Hansen*. Zweite, völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage des Buches «Heizöl-Handbuch für Industriebefeuerungen». 455 S. mit 336 Abb. Berlin 1970, Springer-Verlag. Preis geb. 76 DM.

Mit der weiterhin zunehmenden Verbreitung von Ölfeuerungen und der gleichzeitig wachsenden Kritik an deren negativen Auswirkungen auf die Umwelt ergeben sich für Anlagehersteller und Verbraucher laufend neue Probleme und Fragen. Mit *W. Hansen* Buch liegt ein Werk vor, das dem Fachmann aus Betrieb und Konstruktion gleichzeitig als Lehrbuch für die Vertiefung seines Fachwissens und als Nachschlagewerk mit einer Fülle von Daten und Ausführungsbeispielen dienen kann. Im ersten Teil werden die Heizöl-eigenschaften sowie die chemischen und physikalischen Reaktionen als Voraussetzung für die optimale Gestaltung der Anlagen, ihre wirtschaftliche Nutzung und die Beherr-

schung der Korrosionsprobleme ausführlich erläutert. Im zweiten Teil werden an verschiedenen Beispielen Möglichkeiten der Ölfeuerung in den industriellen Hauptanwendungsgebieten dargestellt. Die ausgewählten Anwendungsfälle bestimmter Wärmeprozesse bieten die Möglichkeit für Anregungen für die Verwendung ähnlicher Prozesse in weiteren Verbrauchergruppen. Das Miteinbeziehen von Fragen der Wirtschaftlichkeit, der Betriebssicherheit und der Sicherheit allgemein weist klar auf den praxisorientierten Charakter des Buches hin. Eine nicht nur wirtschaftlich, sondern auch bezüglich des Umweltschutzgedankens optimale Nutzung von fossilen Brennstoffen setzt aber die Kenntnis der grundlegenden Zusammenhänge voraus, was wiederum der erste Teil des Buches ausgezeichnet zu vermitteln in der Lage ist.

Th. W. Lutz,

Institut für Thermodynamik und Verbrennungsmotoren, ETH Zürich